

Alle Jahre wieder ...



... blickt das Team Jugendarbeit auf das vergangene Jahr zurück. Auch 2021 war aufgrund der Corona-Pandemie ein herausforderndes Jahr. Schließung der Jugendeinrichtungen zum Jahresbeginn, Homeschooling, Quarantäne – das Team Jugendarbeit versuchte trotzdem kontinuierlich für die jungen Menschen in unserer Gemeinde ansprechbar zu sein und vor allem in den Sommermonaten Angebote zu machen, mit denen die schwierigen Zeiten aufgearbeitet werden konnten. Wie sind wir all den Herausforderungen begegnet? Wie gestaltete sich die Jugend(sozial)arbeit der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow im Jahr 2021? Mithilfe von kurzen Berichten der Sozialräume und einem Überblick über die Entwicklung des gesamten Bereiches vermitteln wir hier ein Bild unserer Arbeit.

Viel Spaß beim Schmökern wünscht das Team Jugendarbeit im Februar 2022.

Team Jugendarbeit	06	Übersicht Angebote 2021	30
Teamentwicklung	07		
Arbeitsorganisation	08	Statistiken	32
Fortbildungen	09		
Netzwerke und Fachverbände	10	So war 2021 in den Sozialräumen	34
Öffentlichkeitsarbeit	12	Sozialraum Mahlow	35
		Sozialraum Blankenfelde-Dahlewitz	42
Gemeinsame Angebote der Jugendarbeit	13	Kontakte	49
In der Corona-Pandemie	15	Rollarte	43
In der Bildungslandschaft	16		
In den Ferien	19		
Sommerferienprogramm	19		
Abenteuer Wildnis	20		
Sommerfahrt mit Schlaglicht e.V. - "Sommer, Strand und neue Freunde"	23		
lch hab'nen Plan - Ein Stadtplan von Kindern für Kinder aus Mahlow	24		
In Aktion: Projekte gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt	26		



Teamentwicklung

Da zum Ablauf des Jahres 2020 drei Kolleg*innen das Team verlassen hatten, starte 2021 einmal mehr mit der Suche nach neuem Personal. Im April nahm ein Kollege seine Tätigkeit im Sozialraum Blankenfelde-Dahlewitz auf, im September verständigten sich das Team darauf, die Probezeit nicht zu verlängern.

Marta entschied sich zum Schuljahresende dafür, die Profession zu wechseln und verließ die Sozialarbeit an der Wilhelm Busch Grundschule. Die Stelle ist seit August unbesetzt und das Team versuchte im Verlauf des Jahres die Bedarfe am Standort zumindest partiell zu bedienen. Jens gestaltete hierfür seine Stelle neu und versuchte den Wegfall der Schulsozialarbeit an der WBGS durch einen Dienst in der Woche vor Ort abzufangen und zusammen mit Lehrer*innen und Schüler*innen die dringendsten Bedarfe zu analysieren und mit Hilfe von verschiedenen Kolleg*innen des Teams passende Angebote umzusetzen.

Als ein Ergebnis des Teamprozesses wechselten im Sommer verschiedene Kolleg*innen ihren Standort: Dennis verließ nach über 10 Jahren das JFZH, um sich in der Butze neuen Herausforderungen zu stellen. Anna und Tobi übernahmen das Zepter im JFZH. Katja verließ die Butze, um die Sozialarbeit am Kopernikus Gymnasium zu verstärken und die Standorte im Sozialraum Blankenfelde-Dahlewitz zu unterstützen. Daniel wechselte bereits zum Jahresbeginn aus dem JCD in die Butze, hier sind nun Eric, Dennis, Manuel, Daniel und an zwei Tagen auch Maja für die offene Jugendarbeit verantwortlich. Im JCD bleiben Suse und Jens als langerprobte und erfolgreiche Konstellation tätig.

Zudem wurden verbindliche Verantwortlichkeiten für den Bereich der Sozialarbeit an Schule festgelegt: Eric unterstützt zweimal wöchentlich den Standort Herbert Tschäpe Grundschule, der im September mit der neuen Kollegin Angie besetzt wurde. Ben und Maja teilen sich die Arbeit an der Astrid-Lindgren-Grundschule. Mathias startete seine Arbeit im Team auch im September und arbeite im JFZH und bei

Gesa an der Ingeborg Feustel Grundschule. Jens wird auch weiterhin die neue Fachkraft an der Wilhelm Busch Grundschule unterstützen.

Arbeitsorganisation

ie monatlichen Sozialraum-Teamsit-**Zungen** in Mahlow und in Blankenfelde-Dahlewitz fanden je nach Infektionsgeschehen digital oder analog statt. Neben dem fallspezifischen Austausch und der Planung, Durchführung und Reflexion von Angeboten und laufenden Prozessen war in diesem Jahr weiter der Umgang mit Covid-19 ein zentrales Thema. Auf Grundlage der aktuellen Bedarfe und der Erfahrungen aus 2020 schuf das Team schnell und handlungssicher Angebote, die weiterhin niederschwellige Beratung ermöglichten und alle Beteiligten bei der Bewältigung des Distanz- und Wechselunterrichts unterstützten.

Die **Gesamtteamsitzungen** finden seit 2021 wieder monatlich für alle Fachkräfte und die Trägervertretung statt. Bei diesen Beratungen werden **strukturelle Themen** verhandelt, die das gesamte Team betreffen. Daneben werden hier sozialraumübergreifende Fälle und Prozesse aus der Praxis diskutiert, auf die mit einer gemeinsamen pädagogischen Haltung reagiert werden soll. Im vergangenen Jahr waren folgenden Themen zentral: Schaffung einer verlässlichen Doppelbesetzung in der Schulsozialarbeit, Umgang mit Covid und Eindämmungsverordnungen in der offenen Jugendarbeit, Entwicklung übergreifender Angebote (vor allem in den Ferien) und die Planung und Umsetzung verschiedener übergreifender Projekte.

Beide Sozialraumteams haben 2021 **Supervision** dazu genutzt, Teamprozesse und die Bearbeitung von Fällen extern begleitet und methodisch vielfältig zu bearbeiten.

Fortbildungen

m Rahmen des fortlaufenden teambildenden Prozesses mit Martin Michaelis wurde im vergangenen Jahr die Konsent-Methode für Abstimmungen eingeführt, die Feedbackkultur innerhalb des Teams verbessert und die Priorisierung von Aufgaben und Prozessen in beiden Arbeitsfeldern diskutiert. Ein Ergebnis dieser Diskussion sind konkrete und messbare Ziele für alle Handlungsfelder, die sich im überarbeiteten Konzept wiederfinden.

Anna besuchte 2021 im vierten und fünften Semester den Masterstudiengang "Angewandte Sexualwissenschaft" an der Hochschule Merseburg. Den Studierenden werden hier Inhalte zum Thema Bildung und Beratung im Kontext von Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung vermittelt. Anna studiert diesen Master berufsbegleitend und bringt so neue Erkenntnisse, Methoden und Impulse aus dem Studium in die Praxis ein. Im kommenden Jahr wird sie für die Konzeption und Durchführung

sexualpädagogischer Präventionsangebote in verschiedenen Klassenstufen verantwortlich sein.

Im Mai nahmen mehrere Fachkräfte an einem **Onlineseminar** des Landesjugendrings Brandenburg teil, welches sich mit rechten Strukturen auf kommunaler Ebene beschäftigte und unter anderem das Anfragen-, Antrags- und Abstimmungsverhalten der AfD analytisch betrachtete.

Im September nahmen mehrere Fachkräfte an einer vom Arbeitgeber für alle interessierten Mitarbeiter*innen initiierten Fortbildung zum **Umgang mit Rassismus** teil. Diese Veranstaltung fand hybrid statt und wird als modulare ressortübergreifende Fortbildung für 20 Angestellte 2022 in Präsenz fortgesetzt.

TEAM JUGENDARBEIT TEAM JUGENDARBEIT

Netzwerke und Fachverbände

eit 2015 ist die Kommune Mitglied mit Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg e.V. (FJB). Seit März 2020 ist Katja hier im Vorstand aktiv und nutzt die Möglichkeit das gesamte Arbeitsfeld Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit e.V. auf fachpolitischer Ebene mitzugestalten. Mit der Arbeit im Vorstand geht auch eine bessere Vernetzung mit Akteuren des Arbeitsfeldes im gesamten Bundesland einher, was auch einen positiven Einfluss auf die Arbeit vor Ort hat. 2021 traf sich der Vorstand an acht Terminen online und in Präsenz, um folgende Inhalte zu bearbeiten, die dann in Veröffentlichungen des FJB eine fachpolitische Meinung wiedergeben: Umgang mit dem §13a SGBVIII, Inklusion in der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit, Ermittlung der tatsächlichen Kosten eines Arbeitsplatzes in der JA/JSA, Stellungnahmen zu Eindämmungsverordnungen,

Beteiligung von jungen Menschen in landesweiten Strukturen, Erstellung des Podcasts "Käffchen gefällig" von und für Fachkräfte im Feld, Formulierung einer Kritik an der Förderrichtlinie des Corona-Ferienprogramms und die Initiierung des Fonds "Rückhalt geben - Rückhalt haben".

Seit 2019 ist die Kommune zudem Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Sozialarbeit an Schulen (LAG SAS). Neben der Förderung des Arbeitsfeldes Kinder- und Jugendhilfe ist ein Schwerpunkt der LAG die Vernetzung und Unterstützung der Fachkräfte in der Sozialen Arbeit an Schule mithilfe von Fortbildungen, Fachdiskussionen, Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit. Da sich die Informationen aus der LAG SAS häufig mit den Informationen des FJB überschneiden, haben wir die Mitgliedschaft in der LAG SAS zum Jahreswechsel beendet.

Seit Januar 2020 teilen sich Lutz und Katja die Mitarbeit in der AG§78 des Landkreises. Diese AG ist eine gesetzlich angestrebte, selbstorganisierte Arbeitsgemeinschaft aus verschiedenen Trägern, die Förderung vom Jugendamt erhalten. Das Ziel der AG ist es, mit einem kritischen Blick aus der Praxis darauf zu achten, dass vom Jugendamt geplante Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden, dass sich diese sich gegenseitig ergänzen und dass sie in den Lebens- und Wohnbereichen von jungen Menschen und Familien ihren Bedürfnissen, Wünschen und Interessen entsprechend zusammenwirken.

Im Jahr 2021 nahm Lutz regelmäßig an der **Regionalkonferenz Kinderschutz** teil und multiplizierte die über das Netzwerk eintreffenden Informationen ins Team. Auf der Regionalkonferenz Kinderschutz kommen

die Akteure des Netzwerks Kinderschutz zu einem fachlichen Austausch zusammen.

Öffentlichkeitsarbeit

uf der **Homepage** der Gemeinde ABlankenfelde-Mahlow sowie auf der Homepage www.jugendarbeit-bm.com befinden sich alle Kontaktdaten sowie die Konzeptionen und Jahresrückblicke der Jugendarbeit. Tagesaktuelle Informationen und die Kontakte sind über Facebook- und Instagram Profile der einzelnen Standorte zu erreichen. Auf allen Plattformen werden Aktionen und Projekte beworben, aber auch veränderte Öffnungszeiten bzw. Schließzeiten bekannt gegeben. Darüber hinaus verfügen alle Fachkräfte über Smartphones, mit denen die Fachkräfte untereinander und über WhatsApp oder Instagram mit den jungen Menschen kommunizieren.

Der Tag der offenen Tür an allen staatlichen Grundschulen und am Kopernikus Gymnasium ist im vergangenen Jahr ausgefallen, da die Schulen geschlossen waren. In der Regel informierten die jeweiligen Schulsozialarbeiter*innen mit Unterstützung von Kolleg*innen aus den Jugendeinrichtungen im Rahmen des Tages der offenen Tür über ihr Angebot.

Der jährlich geplante **Tag der offenen Tür der Jugendarbeit** musste aufgrund des
Infektionsgeschehens auch im Jahr 2021
ausfallen. Hier sollten die Ergebnisse
des Jahres präsentiert werden, z. B. die
während der Sommerfahrt entstandenen
Filme. Der Tag sollte mit einer Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Jugend & Sport
im Jugendclub Butze enden, um Gespräche
zwischen Kommunalpolitiker*innen, Fachkräften und interessierten Bürger*innen zu
ermöglichen. Ein ähnliches Format ist für
den frühen Herbst 2022 in Planung.





In der Corona-Pandemie

n den Phasen von Lockdown, Wechselund Distanzunterricht im ersten Halbjahr 2021 reagierte das Team schnell auf daraus entstehende Bedarfe. Auf Grundlage der Erfahrungen im Jahr 2020 installierte es Beratungs- und Lernunterstützungsangebote in den Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen. Die jungen Menschen konnten diese Angebote terminiert nutzen. Auch Beratung über soziale Medien im gleichen Zeitraum wurde stärker angefragt. Das

Team priorisierte Beratungsangebote vor Bespaßung im virtuellen Raum, da die Erfahrungen aus 2020 zeigten, dass hier mit einem hohen Aufwand nur wenige junge Menschen erreicht werden. Im Gegensatz dazu erreichten wir mit den Beratungsund Unterstützungsangeboten in Präsenz gezielt die jungen Menschen, die sich mit der Bewältigung der Situation allein gelassen fühlten.

In der Bildungslandschaft

ie Horte in Sozialräumen arbeiten weiterhin mit den Jugendeinrichtungen und den Schulsozialarbeiter*innen zusammen, um die Hortkinder der vierten Klassen beim Übergang in eine selbstbestimmte und selbstorganisierte Freizeit in der fünften Klasse zu begleiten. Das Angebot wird an den einzelnen Standorten verschieden umgesetzt, jedoch ist überall Ziel, sowohl die Kinder als auch deren Eltern im Prozess zu begleiten, Vertrauen und Selbstsicherheit zu fördern und Ängste abzubauen. Auch für die neuen Hortkinder gab es im vergangenen Jahr etwas Besonderes: Um den zukünftigen Hortbesucher*innen trotz des gestrichenen Tages der offenen Tür einen Eindruck zu vermitteln, führte Suse im Hort Löwenherz und im Hort Waldgeister das Medienprojekt "Ich zeig dir meinen Hort!" durch, bei dem jeweils ein kurzer Film entstand, der den Hort aus der Perspektive der Hortkinder zeigt. Die Zusammenarbeit zwischen Hort und Jugend(sozial)arbeit kommt im neuen Jahr

auf den Prüfstand – mithilfe verlässlicher Strukturen und Ansprechpartner*innen soll eine fortlaufende Evaluation und Weiterentwicklung der Angebote ermöglicht werden.

Die Beteiligung von jungen Menschen in der Gemeinde nach §18a der Brandenburger Kommunalverfassung konnte im vergangenen Jahr zwar wieder nicht in Präsenz stattfinden, doch die Fachkräfte aus der Bildungslandschaft blieben nicht untätig: Die einzelnen Fraktionen der Gemeindevertretung war aufgefordert, Themen vorzuschlagen, an denen junge Menschen beteiligt werden sollen. Die Vorschläge wurden dann von der Gemeindevertretung abgestimmt mit folgendem Ergebnis: Auf der politischen Ebene werden junge Menschen an der Gestaltung frei zugänglicher Treffpunkte beteiligt und es wird evaluiert, wie sie ihre Mobilität in der Gemeinde wahrnehmen. Innerhalb der Bildungslandschaft steht die Evaluation der bestehenden Angebote und Erforschung von Wünschen der jungen Menschen zu Formen der Beteiligung im Fokus. Diese vier Themenblöcke mithilfe eines webbasierten Fragebogens von Dezember 2021 bis Februar 2022 von den jungen Menschen bearbeitet. Hierfür können sie den Zugang zum Fragebogen in den Kitas, Horten, Schulen und Jugendeinrichtungen nutzen. Alle jungen Menschen in der Gemeinde zwischen fünf und 21 Jahren wurden postalisch eingeladen, sich an der Befragung zu beteiligen. Die Ergebnisse werden im März 2022 aufbereitet.

Die bisherigen Erfahrungen mit der Umsetzung der Beteiligung junger Menschen nach §18a in der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow sind nun auch in der Veröffentlichung "#machtmal18a" Kompetenzzentrums für Kinder und Jugendbeteiligung des Landes Brandenburg des nachzulesen. Die Broschüre resümiert landesweit die Umsetzung des §18a drei Jahre nach seiner



Einführung und zeigt anhand von acht Beispielen, wo sich Stolper- und Meilensteine auf dem Weg der Beteiligung junger Menschen finden.









In den Ferien

Sommerferienprogramm

In den Sommerferien hatten alle jungen Menschen der Gemeinde wieder die Möglichkeit, aus einem großen Potpourri verschiedener Ferienaktionen zu wählen. Das Angebot wurde in den Schulen und über die Homepages der Gemeinde und der Jugendarbeit beworben. Vom Bauen auf dem Bauspielplatz der Butze, über verschiedene Ausflüge wie zum Stand-Up-Paddeln auf dem Schlachtensee und Kanufahren auf der Berliner Spree bis hin zu fünf Angel-Aktionen standen den jungen Menschen zahlreiche Aktivitäten kostenfrei zur Verfügung. Wünsche zum Programm

wurden vor den Ferien in den Schulen und Jugendeinrichtungen gesammelt. Im vergangenen Jahr waren fast alle Angebote ausgebucht.

Die verbindliche Anmeldung für die Angebote erfolgte wieder per Mail mit einer Elterneinverständniserklärung, die zum Download bereitstand. Viele Kinder und Jugendliche meldeten sich sofort für mehrere Aktionen an: Insgesamt erreichten wir etwa 50 junge Menschen und ermöglichten ihnen einige großartige Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben werden.

Abenteuer Wildnis

7u Beginn der Sommerferien gestaltete das Team Jugendarbeit ein besonders wildes Erlebnisangebot: Eine viertägige Ferienfahrt an die Kolhatzer Mühle in der naturbelassenen Uckermark – mit Katja, Maja und Eric. Schlafen im Schlafsack, eine Wanderung zu einem 8 Kilometer entfernten Wasserwanderrastplatz in abgelegenster Natur mit Übernachtung unter freiem Himmel. Feuer machen und darüber kochen sowie eine spannende Kanu-Tour waren die zu meisternden Herausforderungen dieses besonderen Ferienangebotes. Die zehn Bewerbungen für die Teilnahme an dieser Fahrt zeichneten sich durch jede Menge Kreativität aus und alle zehn Wildnis-Interessierten sicherten sich ihren

Platz. Beim Holz holen mit dem Traktor. Schnitzen, Baden und Fußball spielen entstanden großartige Bilder, die sicher bei allen Abenteurer*innen in Erinnerung bleiben. Die Gruppe aus unterschiedlichsten Charakteren, die sich vor der Fahrt nicht kannten, meisterte im Laufe des Angebotes zusammen etliche Hürden: ein gebrochener Arm, Blasen an den Füßen, schweres Gepäck, ein gekentertes Kanu,... Am Laufe der Zeit lernte jede*r Mal, die eigenen Grenzen zu spüren und das auch zu formulieren. Am Ende herrschte in der Gruppe eine wertschätzende Atmosphäre, in der jede*r mit den eigenen Besonderheiten sein durfte und die Gruppe wirklich gut zusammenarbeitete.











Sommerfahrt mit Schlaglicht e.V. – "Sommer, Strand und neue Freunde"

ommer, Strand und neue Freunde" -Unter diesem Motto stand die Sommerfahrt für Kinder zwischen zehn und zwölf Jahren. 25 junge Menschen aus der Gemeinde ergatterten durch fantasievolle und kreative Bewerbungen einen Platz auf der Reise und wurden von fünf Fachkräften vom Team Jugendarbeit begleitet. Das Reiseziel war das Störitzland in Grünheide. Wie schon in den lahren zuvor stand ein medienpädagogisches Projekt im Mittelpunkt. Dort arbeiteten die Kinder mit zwei Pädagogen*innen von Schlaglicht e.V. sechs Tage an verschiedenen Themen rund um Kinderrechte und Mitbestimmung. Dabei fanden die Kinder gemeinsam heraus, an welchen Stellen sie in ihrer Lebenswelt bisher Mitbestimmung erfahren haben. Beim Basteln von Traumstädten zeigten die Kinder, was ihnen wichtig ist und was sie brauchen, um sich wohlzufühlen. Sie erlernten die Grundlagen der Filmproduktion mit einen I-Pad und drehten im Laufe der

Wochen in Kleingruppen viele Kurzfilme. Mit viel Fantasie und enormem schauspielerischem Talent haben die Kinder deutlich machen können, was sie möchten und brauchen und auch was sie überhaupt nicht wollen. In der Freizeit konnten die Kinder am Strand baden, Volleyball und Fußball spielen oder einfach mit ihren neu gewonnenen Freund*innen abhängen. Einige versuchten sich beim Stand Up Paddeln und machten somit ganz neue Gleichgewichtserfahrungen. Beim Werwolf spielen wurde viel gelacht, gelogen und herumdiskutiert. Diese Runden wurden im Laufe der Woche zu einem festen Bestandteil der Abendgestaltung und sorgten immer wieder für eine verspätete Nachtruhe. Am letzten Abend stellten die Kinder ihre Filme vor und feierten sich gegenseitig mit tosendem Applaus. Trotz der pandemischen Notlage konnten die Kinder eine großartige, spannende und mit viel Spaß gefüllte Woche sicher und sorgenfrei erleben.

GEMEINSAME ANGEBOTE DER JUGENDARBEIT

Ich hab'nen Plan - Ein Stadtplan von Kindern für Kinder aus Mahlow

n den Herbstferien bot die Jugendarbeit Blankenfelde-Mahlow zusammen mit dem Kooperationspartner Schlaglicht e.V. ein besonderes Projekt für 16 Kinder der dritten und vierten Klassen aus Mahlow an, dass u.a. gefördert wurde über das Programm "Kultur macht stark". Die Teilnehmenden erforschten ihren Sozialraum mit dem Ziel einen Stadtplan von Kindern für Kinder für den Gemeindeteil Mahlow zu entwerfen. Auf verschiedenen Erkundungstouren in die Umgebung des JC Butze identifizierten und malten die Kinder für sie wichtige Orte. Die Butze selbst verwandelte sich in der Ferienwoche in ein kartografisches Büro. Die Kinder lernten den Aufbau eines klassischen Stadtplans kennen, sie einigten sich auf verschiedene Kategorien, formulierten Beschreibungen für die Orte und legten die finale Gestaltung des Faltplanes fest. Alle kreativen und inhaltlichen Beiträge wurden durch die Illustratorin Nina Pieper gesammelt und in einem ersten Entwurf abgebildet. Diesen Entwurf prüften die Kinder drei Wochen nach den

Ferien auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Hier bereiteten sie auch die Präsentation des fertigen Planes vor: Es war ihnen wichtig, dass ihre Familienmitglieder, der Bürgermeister und die Hortleitungen anwesend sind. Sie schrieben Einladungskarten und einigten sich auf die ersten Programmpunkte.

Am 27.11, fand die Präsentation des Faltplans im Vereinshaus statt, der in 1000-facher Druckauflage vorlag. Die Teilnehmer*innen trafen sich schon am Vormittag und ab 14 Uhr war das Vereinshaus unter strengen Coronaauflagen auch für das 40-köpfige Publikum geöffnet. Die gesamte Präsentation wurde - ohne Wortbeiträge von Erwachsenen - allein von den Kindern durchgeführt. Sie begrüßten die Gäste, betreuten eine kleine Ausstellung und führten durch ein kurzes Bühnenprogramm. Im Anschluss an die Veranstaltung gab es von allen Besucher*innen ein großartiges Feedback. Der fertige Plan ist nun an zentralen Orten ausgestellt, z.B. in der



















GEMEINSAME ANGEBOTE DER JUGENDARBEIT

Bibliothek oder der Butze, im Schreib- & Leseland oder im Citygrill. Zudem erhalten die ersten 100 Kinder, die neu in Mahlow angemeldet werden, im Bürgerservice einen Kinderstadtplan. Ein Folgeprojekt für die Ortsteile Blankenfelde und Dahlewitz ist in Planung.

In Aktion: Projekte gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt

m vergangenen Jahr jährte sich der rassistische Anschlag auf Noel Martin und seine zwei Arbeitskollegen zum 25. Mal. Dies nahm ein Netzwerk landesweit aktiver Akteur*innen zum Anlass, rund um den 16.06. eine Aktionswoche gegen Rassismus durchzuführen, die mit Lesungen, Diskussionen, einer Ausstellung und einer digitalen Gedenkwand an den Anschlag vor 25 Jahren erinnerte. Das Team Jugendarbeit beteiligte sich u.a. an der Gedenkwoche, indem es einen Actionbound mit dem Titel "Buh! Der Geist der 90er-Jahre" erstellte. Dieser Actionbound ist eine App-geführte

Suche nach Orten und Geschehnissen, die für eine lokale Auseinandersetzung mit Rassismus und Zivilcourage stehen. Auf einer Strecke von 12 km wird an 13 Stationen das Thema "Rassismus und Rechtsextremismus in der Kommune von den 90er-Jahren bis heute" erkundet. Dabei geht es nicht nur um die Sichtbarmachung von Täter*innen, sondern auch um die Benennung von Orten, an denen Diversität und Zivilcourage spürbar werden.

Darüber hinaus gründeten sich am Kopernikus Gymnasium und an der Ingeborg









Feustel Grundschule Initiativgruppen aus Schüler*innen, die sich dafür stark machen, dass ihre Schulen im **Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"** aktiv werden. An beiden Standorten unterstützt die Soziale Arbeit an Schule die Initiativgruppen bei der Planung und Durchführung der Abstimmung aller Schulmitglieder und bei der Planung erster Aktionen.

Am Kopernikus Gymnasium wurde der Prozess bereits Anfang des Jahres durch einen Schüler initiiert, aufgrund des Infektionsgeschehens verzögerte sich jedoch der gesamte Projektverlauf. Mit Beginn des Schuljahres nahm die 13-köpfige Gruppe die Arbeit wieder auf: Mit kreativen Methoden informierte sie über die Inhalte des Projektes und die bevorstehende Abstimmung: Produkte der Cafeteria wurden mit Aufkleber versehen, über das digitale Brett wurden täglich wechselnde Memes geteilt, ein Kurzfilm von Schülerinnen wurde in allen Klassen gezeigt und im Schulhaus informierten Plakate über die der Abstimmung zugrunde liegende Selbstverpflichtung. Im November stimmten dann endlich alle Schulmitglieder ab, mit dem

Ergebnis, dass 71% dem Netzwerk beitreten wollen. Am Standort erfolgt nun die Suche nach Pat*innen und die Organisation der Titelübergabe. Im Anschluss werden erste Antidiskriminierungsprojekte durch die Schüler*innen geplant und mit Schule abgestimmt.

An der Ingeborg Feustel Grundschule drehte die Initiativgruppe einen kleinen Werbefilm zur Abstimmung, der in allen Klassen gezeigt wird. Zudem wird mithilfe von Plakaten über die bevorstehende Abstimmung informiert. Die Abstimmung konnte bisher aufgrund der hohen Fehlzahlen noch nicht durchgeführt werden, sobald sich die Lage stabilisiert, wird dies aber nachgeholt.

Inspiriert durch Maja, hatte sich das Team Jugendarbeit bereits im Jahr 2020 zum Ziel gesetzt, ein spezielles Angebot für Schüler*innen zu schaffen, die im schulischen Kontext wiederholt durch grenzverletzendes Verhalten gegen andere Menschen auffielen. Grundlage des Vorhabens waren immer wieder kehrende Rückmeldungen von Schulsozialarbeiter*innen, die einen erhöhten Bedarf im Umgang mit

dieser Ausdrucksform signalisierten. Das Angebot "Anti-Gewalt-Beratung (AGB)" hat das Ziel, gewaltausübende Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen, altersgerechten Methoden zu befähigen, die Folgen des eigenen Handelns zu überblicken und neu einzuschätzen. Maja als ausgebildete Antigewaltberaterin setzte dieses Vorhaben im Jahr 2021 erstmalig um. Im Jahresverlauf erreichte sie vier junge Menschen, mit denen sie thematisch regelmäßig und langfristig arbeitete.

Übersicht Projekte & Angebote 2021

Januar bis Mai	kein reguläres Angebot in den JCs bis Mai: kein offener Betrieb, Räume & Personal genutzt für terminierte Beratung & Homeschooling, Unterstützung in Hort & Schulen
Februar	Medienprojekt "Ich zeige euch meinen Hort" @Löwenherz Medienprojekt "Ich zeige euch meinen Hort" @Waldgeister
März	Teilöffnung der JCs: nur für terminierte Angebote in Kleingruppen Vulva-Themenwoche@Instagram
Mai	Medienprojekt 6.Klasse "Abschlussklasse" @WBGS
Juni	JCs wieder offen Kooperation & Team: Klassentraining 7. Klasse/KGB@Butze Actionbound im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus: Buh! - Der Geist der 90er Jahre. Internationales Picknick @JFZH Abenteuer Fishing@Rangsdorfer See 4x Soziales Training OS-HT @JCD 2x Klassentraining: Teambuilding & Kooperation nach Wechselmodell @JCD Ferienstart: "Gemeinsames Frühstücken" @JCD soziales Lernen 4.Klassen ALGS@Butze soziales Lernen 6.Klassen AIGS@Butze
Juli	Abenteuer Wildnis@Kolbatzer Mühle Bauspielplatz@Butze Sommerfahrt mit Schlaglicht e.V. Abenteuer Fishing@Rangsdorfer See DIY Batik Look @JFZH Ausflug: Paintball for Kids Abenteuer Fishing@Rangsdorfer See Ausflug: Tierpark - Berlin BMX-Ausflug ins Tretwerk Ausflug ins Tretwerk Ausflug: Kanu-Tour durch Berlin Abenteuer Fishing@Forellenteich Erkner BMX - Skatepark Ausflug: Wasserski in Großbeeren @JCD Ausflug: Go-Kart in Berlin @JCD Graffittiprojekt: "Banner/Logo Sprayen" @JCD

August	Mädchen*tag @Butze
J	Ausflug: Wildpark Johannismühle
	Outdoor-Cooking @ Natursportpark
	SUP auf dem Schlachtensee

Soziales Lernern 5a IFGS mit Schlaglicht e.V. @ Butze

Erlebnispädagogik: Kennenlernfahrt mit allen 7.Klassen des KGB@Werbellinsee

Bibliothek goes JCD: Medienpädagogisches Angebot

Lange Filmnacht @JCD

2x Klassentraining OS-HT: Teambuilding & Kooperation nach Ferien@JCD

Tischtennis Turnier @JCD

September Bild

Bildung Initiativ
gruppen: Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage @ IFGS & KGB

U18 Wahl@ JFZH, JCD & Butze

Kooperation & Team: Klassentraining mit den 8.Klassen/KGB@Butze

Soziales Lernern 5a IFGS @ Butze

Kooperation & Team: Klassentraining mit den 8.Klassen/KGB@Butze

Methodentest Schlaglicht e.V. - Kinder als Expert*innen

Billiard Turnier @JCD

Nachholtermine: 3x Betriebserkundung OS-HT @JFZH

Soziales Lernen 2.Klassen ALGS@Butze

Oktober

Soziales Lernern 6b IFGS @ Butze

"Ich hab nen Plan!" - Ein Stadtplan für Mahlow von Kindern für Kinder mit Schlaglicht e.V.

Werbefilm: Abstimmung zu Schule ohne Rassismus @IFGS

Mädchen*tag @Butze

Fahrradtour zur neuen Bibliothek Mahlow @JCD Schnuppertag für den Hort Wirbelwind @JCD

Lange Filmnacht @JCD

Auslug: Lasertag JFZH feat. JCD

Batik @JFZH

November

Abstimmung: Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage @ IFGS & KGB

Ausflug: Eislaufen JFZH feat. JCD Soziales Lernern 4a WBGS @ Butze

Präsentation Kinderstadtplan@Vereinshaus Mahlow

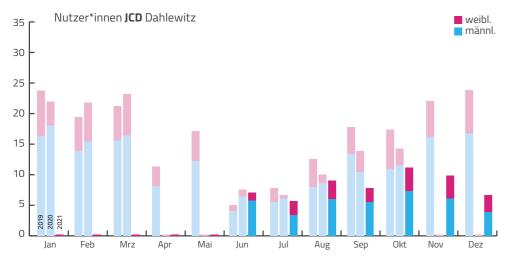
Dezember

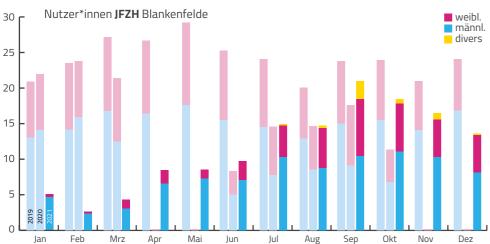
Start der Online-Beteiligung junger Menschen von 5-21 Jahren zur Mitgestaltung in der

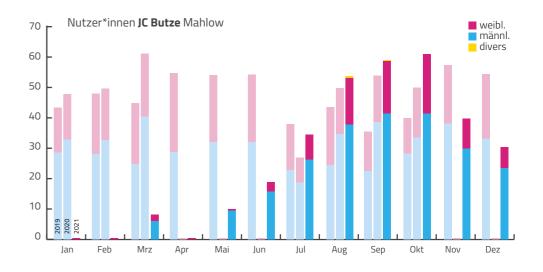
Gemeinde

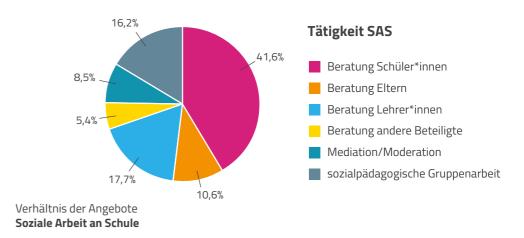
Weihnachtsfeiern @ JFZH, Butze & JCD

Statistiken 2021











Sozialraum Mahlow

ückblickend stellte das Jahr 2021 alle Mitarbeiter*innen des JC BUTZE immer wieder vor neue Herausforderungen. Zu Beginn des Jahres musste der Jugendclub auf Grundlage von Corona-Beschränkungen seine Tore für den Regelbetrieb schließen. In diesem Zeitraum galt das Angebot lediglich für einzelne junge Menschen oder Kleingruppen, die nach Voranmeldung für Beratungs-, Schulunterstützungs- und Freizeitbeschäftigungsbedarfe die Räumlichkeiten und die Kolleg*innen der BUTZE nutzen konnten. Hervorzuheben sind die Kooperationsbemühungen der umliegenden Grundschulen Herbert-Tschäpe und Astrid-Lindgren. Durch die Zusammenarbeit der Kolleg*innen von Schulsozialarbeit und offener Jugendarbeit gelang es, benachteiligte junge Menschen in Einzel- oder Kleingruppensettings bei der Bewältigung von schulischen- und persönlichen Herausforderungen gezielt anzusprechen und zu unterstützen. Vor allem das so genannte "Homeschooling" stellte einige Familien



vor größere Herausforderungen. Vereinzelt nutzten Eltern die Ressourcen der BUTZE, in dem sie beispielsweise benötigte Schulmaterialien für ihre Kinder ausdrucken ließen. Außerdem half das Butze-Team dem Hort Waldgeister, die unter Pandemiebedingungen verordnete Gruppenarbeit umzusetzen. Regelmäßig nutzen die vierten Klassen die Butze und wurden auf dem langen Weg von der Schule dorthin begleitet.

Mit Beginn der wärmeren Monate entspannte sich das Infektionsgeschehen und so konnte auch in der BUTZE mehr und mehr die Normalität zurückkehren. Die Besucher*innenzahlen wuchsen langsam und dennoch stetig an, immer mehr Kinder und Jugendliche fanden nach der Schule und an den Samstagen den Weg in die BUTZE. Weiterhin konnte auch die Kooperation mit den Horten "Schatzinsel" und

SOZIALRAUM MAHLOW

"Löwenherz" nun wieder intensiviert werden, um für die Kinder der vierten Klassen einen positiven Übergang vom Hort in den Jugendclub zu ermöglichen. Die Rückmeldung von vielen Kindern und Jugendlichen nach einigen grauen Monaten, wie schön es ist, dass es die BUTZE gibt, war eindeutig zu vernehmen. Insgesamt lässt sich auf einen recht sorgenfreien Sommer zurückblicken.

Nach den Sommerferien und mit Beginn des Regelunterrichts in vollen Klassenstärken wurde die BUTZE auch wieder vermehrt von Schulklassen der umliegenden Schulen für Soziale Trainings genutzt. Diese Trainings werden von den Sozialpädagog*innen der betreffenden Schulen mit Unterstützung von Kolleg*innen umgesetzt. Ziel ist dabei oft, den Klassenzusammenhalt und die sozialen Kompetenzen der jungen Menschen zu fördern.

Ab dem Herbst erreichte mit den ansteigenden Neuinfektionen das Virus nun auch die BUTZE. Verschärfte Schutzmaßnahmen waren fortan die Konsequenz. Die Besuchenden mussten in den Innenräumen eine Maske tragen und ein negatives Tes-

tergebnis (zumeist über ein Formular aus den Schulen) vorlegen. Die Gesamtsituation führte anfänglich zu deutlich sinkenden Besucher*innenzahlen. Nach einer kurzen Zeit der Gewöhnung fanden wieder mehr junge Menschen den Weg in die BUTZE.

Den Jahresabschluss machte schließlich eine gut besuchte Weihnachtsfeier im Freien, mit einem wirklich echtausschauenden Tannenbaum, vielen tollen Geschenken, einer Käse-Lauch-Suppe sowie Stockbrot und Kinderpunsch über dem Lagerfeuer.

Ein langes und kräftezehrendes Jahr 2021 liegt auch für alle beteiligten Akteur*innen der Herbert-Tschäpe-Grundschule (HTGS) zurück. Nach wie vor hatte die Corona-Pandemie mit all den daraus resultierenden Herausforderungen einen großen Einfluss auf das Schulleben. Dies spürte Eric, der die unbesetzte Schulsozialarbeitsstelle im ersten Halbjahr 2021 kommissarisch ausfüllte, in vielerlei Hinsicht, vor allem gab es einen recht großen Bedarf an Beratung zu verzeichnen. In den ersten vier Monaten des Jahres ging es thematisch hauptsächlich um die Organisation des Homeschoolings,









bei der einige Kinder, Eltern und Lehrkräfte an ihre Grenzen stießen. Einige Familien wurden dann durch die Fachkräfte der BUTZE bei der schulischen Betreuung der Kinder unterstützt. Innerhalb der Schule wurde das Büro der Schulsozialarbeit von vielen Kindern als Schutzraum wahrgenommen, in dem geplaudert, gemalt und gespielt werden konnte. Als weiterer Schwerpunkt stand auch in diesem Jahr in vereinzelten Fällen das Thema "Kinderschutz" im Fokus der Arbeit.

Mit Beginn des neuen Schuljahres kehrte nach den Sommerferien auch in den Schulalitag der Herbert-Tschäpe-Grundschule Normalität zurück und es konnten wieder alle Kinder lernend und spielend in der Schule sein, die Freude darüber war spürbar. Dies sollte sich im Herbst mit steigenden Infektionszahlen wieder verändern. In diesem Zeitraum nahm Angie ihre Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin an der Herbert-Tschäpe-Grundschule auf. Nach einer kurzen Zeit der Einarbeitung tauchte sie schnell in den Arbeitsalltag ein. Sie spürte in den Folgemonaten einen großen Bedarf

an Beratung von Kindern, Eltern und Lehrkräften und an Sozialen Trainings, welche sowohl in den Klassenräumen als auch den Räumlichkeiten der BUTZE umgesetzt wurden. Darüber hinaus suchten Angie ebenso viele Kinder auf, um sie kennenzulernen, mit ihr über Sorgen aber auch freudige Momente zu sprechen und einfach mal ungeteilte Aufmerksamkeit zu genießen.

Apropos Kinder: Abschließend soll uns eine kurze Begegnung mit einer Zweitklässlerin daran erinnern, dass es unsere Gedanken sind, die maßgeblich für unsere Gefühle verantwortlich sind. Dieses Mädchen begrüßte Eric nach einiger Zeit des Nichtsehens mit strahlenden Augen und freudiger Stimme mit den Worten "Hallo Eric! Ich hatte Corona!".

Im März 2021 kam es zu einem personellen Wechsel an der **Astrid-Lindgren-Grundschule (ALGS)**. Neuer Schulsozialarbeiter wurde hier Ben, der von Maja kontinuierlich an mindestens zwei Tagen in der Woche unterstützt wird. Ziel der Schulsozialarbeit war es in diesem Jahr präsent zu sein, Angebote für Kinder zu gestalten und

ein verlässlicher Partner für sämtliche Akteur*innen der Schule zu werden. Trotz der Schulschließungen, des Distanzunterrichts und den geteilten Klassen haben Ben und Maja Beziehungen zu den Kindern aufbauen können, vor allem durch die Begleitung der Pausen. In Beratungsgesprächen mit Schüler*innen und mit Lehrkräften wurde Vertrauen aufgebaut und es entstand ein wertschätzender Umgang miteinander. Die ersten Klassentrainings zum Ende des Schuljahres zeigten, dass sich die Schulsozialarbeit mehr und mehr an der Astrid-Lindgren-Grundschule etablierte und als Unterstützung wahrgenommen wurde.

Auch die Zusammenarbeit zwischen Hort, Kita und Schulsozialarbeit war für die Vorschüler*innen, die nach den Sommerferien eingeschult wurden, sehr gewinnbringend. Bei einer Schatzsuche der ältesten Kitakinder, die sie zum Hort Löwenherz führte, wartete nicht nur ein kühles Eis für jedes Kind, sondern auch die Besichtigung der Schule mit dem Schulsozialarbeiter. Wegen dieser Übergangsgestaltung konnten viele Kinder aus den

ersten Klassen Ben ohne Berührungsängste ansprechen und erste Hürden wurden viel schneller genommen. Auch für die anderen Schüler*innen startete das neue Schuljahr mit einem Hauch von Normalität. Die Klassen waren nun nicht mehr geteilt und der Schulhof füllte sich. Die ersten Wochen waren von Wiedersehensfreude und einer Atmosphäre des Neuanfang geprägt. Die ersten Klassentrainings mit den zweiten Klassen fanden in der Butze statt. Gerade in der Herbst- und Winterzeit wurden Ben und Maja mehr und mehr bei der Bearbeitung von Konflikten zwischen Schüler*innen angefragt. Auch Beratungsgespräche mit Eltern und mit Lehrkräften wurden zu einem festen Bestandteil des Angebotes der Schulsozialarbeit am Standort. Das Büro entwickelte sich zu einem Ort, an dem die Kinder sich geschützt fühlen und öffnen können. Auf Wunsch der Kinder ist eine Fußball AG und eine Bastel-AG entstanden. Diese fanden kontinuierlich einmal pro Woche statt. Auch das regelmäßige Fußball-Angebot der Schulsozialarbeit im Hort Löwenherz hat sich etabliert.

SOZIALRAUM MAHLOW







Im Kopernikus Gymnasium (KGB) war der Alltag ebenfalls geprägt von den COVID-19- Verordnungen. Trotzdem konnten diverse Projekte durchgeführt werden. Neben der Kennenlernfahrt der siebten Klassen, die dieses Jahr durch die sehr kurzfristige Absage des Teamtraining-Anbieters von vier Kolleg*innen der Jugendarbeit durchgeführt wurde, gab es weitere erlebnispädagogische Angebote für die siebenten und achten Klassen. Der Fokus lag auf Gruppenprozessen und einem intensiven Auseinandersetzen mit der eigenen Person und Position der Klasse nach der Zeit des getrennten Lernens.

Distanz- und Wechselunterricht reduzierten zudem die Anzahl der Beratungen, da die digitale bzw. telefonische Alternative von Schüler*innen wenig genutzt wurde. Dafür stieg der Bedarf an Beratung in den Präsenzphasen. Die Themen decken sich mit den Themen der letzten Jahre, allerdings kam vermehrt der Umgang mit Schulangst hinzu. Eltern hingegen nahmen und nehmen die Möglichkeit der telefonischen Beratung vermehrt an. Hauptthemen waren die Angst, dass ihre Kinder im

Distanzunterricht abgehängt werden, und verschiedene familiäre Themen.
Die fest im Präventionsplan verankerten
Projekte zum Thema Mobbing/Cybermobbing durften vergangenes Jahr verordnungsbedingt nicht umgesetzt werden,
sind aber für nächstes Jahr wieder geplant.
Im Dezember konnte zumindest die etablierte Aufklärungsstunde zum Thema "Verhütung mit Kondomen" in allen neunten
Klassen stattfinden.

Auch personell ist die Soziale Arbeit am Kopernikus Gymnasium seit Beginn des Schuljahres breiter aufgestellt. Die paritätische Doppelbesetzung ist förderlich für die Beratungs- und Präventionsangebote und für die Bearbeitung aller anfallenden Aufgaben am Standort. Hier war bisher eine starke Priorisierung erforderlich, da eine Fachkraft vor Ort nicht alle Bedarfe an einem Standort mit 700 Schüler*innen bearbeiten konnte. Perspektivisch wird die Doppelbesetzung folglich zu einer Erweiterung des SAS-Angebotes vor Ort führen.

Sozialraum Blankenfelde-Dahlewitz



er Beginn des Jahres 2021 war nach wie vor geprägt von den vorherrschenden Pandemiebedingungen, die das Covid-Virus mit sich brachte. Im Jugendclub Dahlewitz (JCD) waren vor allem Einzeltermine mit älteren Stammbesucher*innen an der Tagesordnung. Neben der Unterstützung im Homeschooling war die psychosoziale Beratung zu der herausfordernden Lage im Lockdown einer der Arbeitsschwerpunkte. Ab Mai stand der JCD auch wieder kleinen Gruppen für offene Angebote zur Verfügung. Der JCD nutze den Wegfall der Besucher*innen-Beschränkung für die Umsetzung eines abwechslungsreichen Sommerferienprogramms, welches gern

genutzt wurde. Neben einem gemeinsamen Frühstück zum Ferienstart wurden hier Ausflüge zum Wasserski und Go-Kart sowie ein Graffiti-Projekt umgesetzt. Den Ferienabschluss bildete eine gemeinsame "lange Filmnacht" mit Traditionspotential. Das Schuljahr begann für den JCD nicht weniger actionreich. So waren die Jugendlichen regelrecht im "Turnierfieber" und forderten sich im Tischtennis. Fifa und Billard heraus. Den Abschluss des Jahres 2021 bildete die traditionelle Weihnachtsfeier am letzten Öffnungstag mit Geschenken und dem Backen von Plätzchen. Grundsätzlich gelang es, die Stammbesucher*innen über den Lockdown zu halten und seit Schuljahresbeginn neue Besucher*innen zu generieren, darunter auch viele Mädchen*. Die Jugendlichen kamen hierbei vor allem aus der nahegelegenen Herbert Tschäpe Oberschule und der Wilhelm-Buch-Grundschule.



















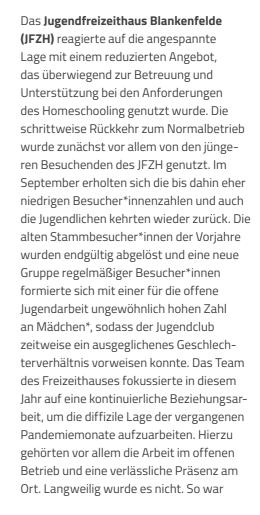
SOZIALRAUM BLANKENFELDE-DAHLEWITZ













das JFZH im Sommer und Herbst 2021 im regelrechten Batik-Fieber und färbte - vor Ort- was das Zeug hielt. Gemeinsam mit dem JCD, wurden im Herbst dann auch außerhalb des Normalbetriebs, Ausflüge zum Lasertag und zum Eislaufen realisiert, die vor allem von den Kindern und Jugendlichen des JFZH gerne in Anspruch genommen wurden. Das Jahr endete im JFZH mit erneuter Maskenpflicht und einem damit verbundenen leichten Rückgang der Besucher*innenzahlen. Ein gemeinsamer Jahresabschluss an der frischen Luft, ohne Maske, dafür mit Punsch und Lagerfeuer konnte trotzdem umgesetzt werden.

Im neuen Jahr wird das JFZH im neuen Glanz erstrahlen: Das gesamte Team Jugendarbeit einen neuen Look bekommen.

Dazu gehören auch neue Logos, die vor allem den ICD und das IFZH im Jahr 2021 schon viel beschäftigten. Der JCD wird einen pinken Wolf im Logo tragen und das IF7H ein Frettchen in Petrol, Neuen Glanz wird aber vor allem auch ein Umbau der Räumlichkeiten des JFZH bringen: Im Keller soll ein neuer Ü13 Raum entstehen und der Mehrzweckraum in der ersten Etage soll durch mediale Ausstattung an zusätzlicher Funktionalität gewinnen. Ziel für das folgende Jahr ist weiterhin die Ausgestaltung und Vernetzung der Bildungslandschaft und das Schaffen von personeller Beständigkeit im Sozialraum sowie der Erhalt der gelungen Beziehungsarbeit zu den Besucher*innen der Standorte.

An der Ingeborg Feustel Grundschule (IFGS) hielt die Nachfrage nach Lernunterstützung während des Homeschooling bis zur Schulöffnung Ende Februar an.

Nachdem die Schule Ende Februar in halber Klassenstärke im wöchentlichen Wechsel startete, gab es vermehrt Kontakte zu besorgten Eltern, die einen Leistungseinbruch bei ihren Kindern befürchteten. Bei den

Schüler*innen war vermehrt Verweigerung bzw. Vermeidung beobachtbar und es wurde gehäuft von teilweise stark belastend wirkenden Erlebnissen aufgrund der Pandemie berichtet. Die Nachfrage der Kinder nach Stressbällen und deren Herstellung sowie der Möglichkeit Stress mit Hilfe der Batakas (Antiaggressionsschläger) abzubauen war hoch. Diskriminierung, Unzufriedenheit und Überforderung sowohl der Schüler*innen als auch der Erwachsenen bestimmte die Stimmung. Kurz vor Beginn der Sommerferien wurde der Wechselunterricht aufgehoben und alle Kinder kamen wieder gleichzeitig in die Schule. Die vollen Klassen stellten für etliche Kinder eine große Herausforderung dar und die Unzufriedenheit wuchs. Auch im folgenden Schuljahr dominierten Handgreiflichkeiten und Konflikte den Alltag, sodass ein gewaltpräventives Stück des Eukiteatheaters: "Eigentlich wollte ich fliegen" für alle Schüler*innen der IFGS aufgeführt wurde. Ziel war es die Kinder für diese Thematik zu sensibilisieren und im Anschluss Möglichkeiten der Weiterarbeit und Erarbeitung von Handlungsstrategien zu erreichen. Zudem findet weiterhin das Antiaggressionstraining von Maja statt und wird dankbar angenommen und nachgefragt. Außerdem haben sich sieben Schüler*innen gefunden, die aktiv an einer Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage arbeiten wollen. Die damit verbundene Abstimmung, ob die IFGS sich mehrheitlich aktiv gegen Diskriminierung einsetzen möchte, wird im Jahr 2022 erfolgen.

Das Schuljahr begann in der Wilhelm Busch **Grundschule (WBGS)** vergleichsweise harmonisch. Dennoch hatte der Lockdown des Winters auch hier Spuren hinterlassen und beschäftigte die Kinder sehr. Umfangreiche Problemlagen in Zusammenhang mit dem Lockdown, den Anforderungen des Homeschooling und Schwierigkeiten in den Familien bestimmten den Arbeitsalltag. Mit der Kündigung von Marta fehlte am Standort ab dem neuen Schuljahr ein*e Schulsozialarbeiter*in. Dies machte sich im allgemeinen Schulklima bemerkbar, sodass vertretungsweise einen Tag in der Woche ein Kollege aus der offenen Arbeit für die Kinder der Schule vor Ort

ansprechbar und präsent ist. Lehrer*innen und Schüler*innen nehmen dieses Angebot dankend an. Ansprechbarkeit innerhalb des Schulalltags in Form von Streitschlichtung, Beratungsgesprächen und Präsenz auf dem Pausenhof stellt den derzeitigen Arbeitsschwerpunkt an der WBGS dar. Der Bedarf geht jedoch weit über das derzeitige Angebot hinaus. Soziale Trainings beispielsweise können weitestgehend nicht abgedeckt werden. Ein Angebot zum Thema Cyber-Mobbing konnte dennoch realisiert werden. 7um ersten lanuar 2022 nahm eine neue Kollegin die Tätigkeit am Standort auf, sodass hier nun wieder kontinuierlich gearbeitet werden kann. Im Fokus steht neben dem Alltagsgeschäft die engere Zusammenarbeit zwischen Schule, Hort und Jugendarbeit.

Im Jahr 2021 war die Ausgestaltung der Bildungslandschaft zentrales Anliegen des Teams Jugendarbeit, welche vor allem durch die enger werdenden **Kooperationen** mit der Bibliothek und den Horten mit Leben gefüllt wurde. Das JFZH stand weiter in engem Kontakt mit dem Hort Wirbelwind.

SOZIALRAUM BLANKENFELDE-DAHLEWITZ KONTAKTE

Der Hort besuchte die Jugendeinrichtung einmal wöchentlich und veranstalte im Sommer schließlich ein Abschlussfest für die Kinder, die im kommenden Schuljahr den Hort nicht mehr besuchen, auf dem Gelände des JFZH. Im späten Herbst zeigte das Team des IFZH außerdem Präsenz auf dem vom Hort Wirhelwind und Kita Kinderplanet organisierten "Lichterfest" und kam beim Herstellen von Buttons in Kontakt mit der zukünftigen Besucher*innen-Generation. Der JCD arbeitete eng mit der Bibliothek zusammen und organisierte ein medienpädagogisches Angebot in der Jugendeinrichtung und machte eine Radtour in die neue Bibliothek zur gemeinsamen Medienausleihe. Fhenso öffnete der ICD an einem Tag in den Ferien seine Räume für einen Besuch des Horts Wirhelwind. Die enge Kommunikation zwischen der Herbert-Tschäpe Oberschule blieb weiterhin bestehen und auch die alljährliche Betriebserkundung konnte erfolgreich umgesetzt werden. Neben den Kooperationen innerhalb der Bildungslandschaft etablierte das JFZH außerdem ein Kreativangebot für Mädchen*, geleitet von der Koordinatorin

für junge Menschen mit Fluchterfahrung des DRK und organisierte ein regelmäßiges Kick-Box-Angebot mit ehrenamtlicher Unterstützung aus dem direkten Einzugsgebiet der Einrichtung.

Sozialraum Mahlow Jugendclub Butze

Beethovenstr. 3 // 15831 B-M Eric, Manuel, Daniel, Dennis und Maja Dienstag - Samstag: 14-20 Uhr

Tel:: 03379 3221952 E-Mail: jc-butze@gmx.de www.jcbutze.com

Soziale Arbeit Kopernikus Gymnasium

Lutz und Katja

Tel.: 0159 04032010 // 0159 04076810 E-Mail: kgb.schulsozialarbeit@gmx.de

Soziale Arbeit Astrid Lindgren Grundschule

Ben und Maia

0159 04001716 // 0163 7738930 E-Mail: ben.jugendarbeit.bm@gmx.de

Soziale Arbeit Herbert Tschäpe Grundschule

Angie und Eric

0176 18889082 // 0159 04310786

E-Mail: sas.htg@gmx.de

Teamkoordination

E-Mail: iugendarbeit-bm@gmx.de Lutz und Katja 0159 04032010 // 0159 04076810

www.jugendarbeit-bm.com

Sozialraum Blankenfelde-Dahlewitz Jugendfreizeithaus Blankenfelde

Rembrandtstr. 40 // 15827 B-M

Anna, Tobi, Mathias

Dienstag - Samstag: 14-20 Uhr

Tel.: 03379 372452 E-Mail: jfzh@gmx.de

Soziale Arbeit Ingeborg Feustel Grundschule

Gesa und Mathias

Tel.: 0159 04032791 // 017618889081

E-Mail: sozialarbeit@ingeborg-feustel-grundschule.de

Jugendclub Dahlewitz

Am Bahnhofsschlag 1 // 15827 B-M Suse und lens

Dienstag - Freitag: 12-18 Uhr

Tel.: 033708 90548

E-Mail: jugendclub.dahlewitz@gmx.de

Soziale Arbeit Wilhelm Busch Grundschule

Franzii und Iens

015780626769 // 0159 04031767

E-Mail: sas.wbgs@gmx.de

Trägervertretung

Fachamtsleitung des Kommunalservice Gemeinde Blankenfelde-Mahlow Karl-Marx-Str. 4

15827 Blankenfelde-Mahlow

Tel.: 03379 333-379

E-Mail: m.dzikowski@blankenfelde-mahlow.de



Impressum

Gemeinde Blankenfelde-Mahlow Karl-Marx-Str. 4 15827 Blankenfelde-Mahlow Tel.: 03379 333-0

E-Mail: verwaltung@blankenfelde-mahlow.de



